

Markt Falkenberg



Markt Falkenberg, Marktplatz 5, 95685 Falkenberg

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

Verwaltungsgemeinschaft Wiesau
Tel. 09634/92000 – Fax 09634/2511
Email: poststelle@wiesau.de
<http://www.markt-falkenberg.de>

Bearbeiter Herr Weiß
Unser Zeichen 111
Tel. 09634/9200- 18
Direkt-E-Mail thomas.weiss@wiesau.de

Ihre Nachricht

Datum 22.05.2014

Betreff

Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf“ vom 16.04.2014
Seite 243ff. Maßnahme D9 und D10a/b Neubau der HGÜ-Verbindung zwischen Bad Lauchstätt –
Meitingen bzw. Meitingen – Güstrow

Sehr geehrte Damen und Herren,

dem im Betreff genannten Netzentwicklungsplan können wir nicht zustimmen. Nachdem bislang noch unsicher ist, auf welcher Trasse die HGÜ-Verbindung konkret gebaut werden soll und als eine der genannten Alternativen auch ein Bau entlang der Autobahn A93 zwischen Marktredwitz und Weiden i.d.OPf. verlaufen würde, sind auch wir als Gemeinde unmittelbar und direkt von den Planungen der HGÜ-Verbindung betroffen.

Mit dem Gesamtvorhaben, so wie im „Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf“ vom 16.04.2014 sind wir überhaupt nicht einverstanden. Nachdem die bisherige Hauptplanung von einem Verlauf der Trasse durch den Landkreis Tirschenreuth über die Gebiete der Stadt Marktredwitz und der Gemeinde Kulmain verlaufen würde, führt eine Alternativroute entlang der Autobahn A93 direkt durch unser Gemeindegebiet Falkenberg.

Durch den Verlauf entlang der Autobahntrasse der A93 würde die HGÜ-Verbindung direkt durch das Naturschutzgebiet der Waldnaabauen und des Naherholungsgebietes „Waldnaabtal“ verlaufen. Des Weiteren müssten für diesen Trassenverlauf eine unverhältnismäßig große Fläche des bestehenden Waldes abgeholzt werden. Diese Abholzung würde letztendlich zu einem vermehrten Windbruch führen, welcher in letzter Konsequenz eine verstärkte Austrocknung der Böden sowie einen vermehrten Befall von Borkenkäfer nach sich ziehen würde. Beeinträchtigungen auf das gesamte Ökosystem der Waldnaabauen und des Waldnaabtals würden sich daraus ergeben.

Auch die Tatsache, dass die geplante Alternativroute durch große Flächen ausgewiesener FFH-Gebiete führt dazu, dass wir dem Netzentwicklungsplan nicht zustimmen können. Es ist auch

Seite 1 von 2

Rathaus Falkenberg, Tel. 09637/91110

Verwaltungsgemeinschaft Wiesau

Postfach 1165, 95672 Wiesau

Sparkasse Oberpfalz Nord
BLZ 753 500 00
Konto-Nr. 100 180
BIC BYLADEM1WEN

IBAN DE53 7535 0000 0000 1001 80

Raiffeisenbank im Stiftland eG
BLZ 781 615 75
Konto-Nr 8915440
BIC GENODEF1WSS

IBAN DE20 7816 1575 0008 9154 40

schwer zu vermitteln, warum die heimische Landwirtschaft gewissen Restriktionen im Bezug auf die ausgewiesenen FFH-Gebiete unterworfen ist, diese Gebiete selber aber dann für die geplante Stromtrasse keinerlei Auswirkungen haben sollten.

Ebenso ist durch die geplante Alternativroute eine immense Beeinträchtigung unserer Naherholungsgebiete rund um die Waldnaabauen zu befürchten. Sowohl das einmalige Landschaftsbild (hier konkret die Burg Falkenberg als herausragendes Baudenkmal eingebettet in die Wälder der Waldnaabauen) als auch die Qualität der Naherholungsgebiete an sich würde hierdurch stark in Mitleidenschaft gezogen. So sind auch die gesundheitlichen Risiken und Gefahren einer solchen HGÜ-Verbindung noch nicht ausreichend untersucht und die möglichen Auswirkungen auf den menschlichen Körper als auch auf die bei uns heimische Tierarten sind momentan nicht abzusehen. Gerade im Bereich der Waldnaabauen gibt es zahlreiche Tierarten, welche bereits auf der roten Liste geführt werden und deren Existenz durch die Stromtrasse gefährdet würde.

Durch all diese Beeinträchtigungen kommt es zum Schluss auch auf eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf unseren Fremdenverkehr. Aufgrund der demografischen Entwicklung stellt der Tourismus in unserer Region ein nicht unerhebliches Standbein für unsere Bevölkerung dar. Nachdem sich die Wirtschaft vermehrt in den Ballungszentren ansiedelt und aus den ländlichen Gebieten abwandert, sind wir immer mehr auf den Tourismus und die Vermarktung unserer Naherholungsgebiete angewiesen. Diese Möglichkeit würde uns aber bei einer Realisierung der geplanten Alternativroute in Gänze genommen.

Darüber hinaus wird von uns die Notwendigkeit dieser Stromtrasse an sich komplett in Frage gestellt. Es ist aus unserer Sicht nicht erkennbar, warum unnötig aufgebaute Überkapazitäten bei der Stromproduktion durch Braunkohle durch unser Gemeindegebiet und durch Bayern verlaufen soll, wenn es Möglichkeiten für eine dezentrale Lösung der Energieversorgung mit nachwachsenden alternativen Rohstoffen gibt. Wir fordern vielmehr den Ausbau dieser regenerativen Energieformen, welche eine so starke Beeinträchtigung der Umgebung, der Natur und der Bevölkerung vermeiden würden.

Da wir uns hier unseren Bürgern gegenüber verpflichtet fühlen und bei Amtsantritt unter anderem auch einen Eid dahingehend abgelegt haben, alles zu unternehmen, um Schaden von den Bürgern unserer Gemeinde abzuwenden, sprechen wir uns **gegen** den dargestellten Netzentwicklungsplan aus.

Der Markt Falkenberg ist **nicht** mit dem „Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf“ einverstanden.

Mit der Veröffentlichung unserer Stellungnahme sind wir einverstanden.

Hochachtungsvoll



Herbert Bauer
Erster Bürgermeister